



Freundeskreis El Salvador

Rundbrief August 2024

Liebe Mitglieder und Unterstützer des Freundeskreises El Salvador,

alle Nachrichten in letzter Zeit handeln von den großen Krisen dieser Welt: Russlands Krieg gegen die Ukraine, Bürgerkrieg im Sudan, Trumps Lügen in Amerika, Rassismus, Extremismus und Rechtsruck in Europa, ganz zu schweigen von der größten Herausforderung unserer Zeit, der Klimakatastrophe.

Wen kümmert da noch ein kleines Land wie El Salvador? Geschieht dort etwas, das Aufmerksamkeit verdient?

Wir schauen auf dieses kleine Land in Mittelamerika mit Neugier, auch mit Besorgnis und mit vielen Fragen. Wird sich die wirtschaftliche Lage durch die Einführung des Bitcoins als offizielle Zweitwährung neben dem Dollar verbessern? Kann man ein Land auf Dauer befrieden, indem man viele tausend junge Leute einsperrt? Hält die Demokratie in El Salvador auf Dauer einer Einparteienherrschaft stand? Ist der coolste Diktator, wie sich Präsident Bukele selbst nennt, gut für das Land?

Mit der Einführung des Bitcoins in El Salvador als offizielle Zweitwährung wollte Präsident Bukele El Salvador unabhängiger machen und in seinem Land selbst „Bitcoin schürfen“. So sollte El Salvador reich und wirtschaftlich erfolgreich werden. Leider hat die Bevölkerung dieses Vorhaben nicht mitgetragen. Die meisten Leute verstehen es nicht und auf dem Markt können die erstandenen Hühner auch nicht mit Bitcoins bezahlt werden. Dies will das salvadorianische Bildungsministerium ändern. Laut offiziellen Medien sollen in den Schulen die Kinder und Jugendlichen spielend an den Bitcoin herangeführt werden. Einige Abschlussklassen konnten schon ein Bitcoin-Diplom

erwerben. Ob es helfen wird? Wir werden es weiterverfolgen. Auch das „Bitcoin schürfen“ läuft nicht nach Plan. „Bitcoin schürfen“ benötigt Unmengen an Energie. Diese Energie sollte aus den Vulkanen gewonnen werden, was bis jetzt noch nicht sehr erfolgreich war.

Schon oft haben wir über die hohe Kriminalität durch die sogenannten Jugendbanden (Maras) in El Salvador berichtet, die dieses kleine Land zu einem der gefährlichsten Länder der Welt machte. Verschiedene Regierungen, ob die rechte „Arena“ oder die linke „FLMN“ haben dieses Problem nicht lösen können. Seit seinem Amtsantritt hat Präsident Bukele eine radikale Säuberungswelle durchgeführt. Es wurden und werden wahllos Jugendliche, bevorzugt junge Männer, in Gefängnisse gesteckt, egal ob sie Mara-Mitglieder sind oder nicht. Viele Unschuldige sitzen in den Gefängnissen fest, ohne Aussicht auf eine Gerichtsverhandlung. Die Menschenrechte in El Salvador werden mit Füßen getreten. Claudia Buhmann hat dazu einen Bericht geschrieben.

Durch sein hartes Durchgreifen ist Präsident Bukele bei einem großen Teil der Bevölkerung beliebt. El Salvador zählt mittlerweile zu den sicheren Ländern, aber für welchen Preis?

Bukele hat sich im März durch einen Trick wieder zum Präsidenten wählen lassen. Jochen Wirths hat einen Artikel zu den Wahlen verfasst.

Am 27. April 2024 hatten wir unseren El Salvador-Tag in Braunschweig. Wie in den letzten Jahren war es auch möglich, digital daran teilzunehmen, welches auch weiter entfernt wohnende Mitglieder in Anspruch nahmen. Das Protokoll und der Rechenschaftsbericht der Finanzen sind in diesem Rundbrief

nachzulesen. Außerdem finden Sie einen Bericht über die Projekte, der uns aus der Partnergemeinde geschickt wurde, und den Martin Schmidt-Kortenbusch zusammengefasst hat. Ebenfalls hat Martin eine Zusammenfassung über unsere Aktivitäten im Jahr 2023 geschrieben. Sie zeigt, dass wir noch nicht müde sind, uns für die Menschen in El Salvador einzusetzen. Wir wären aber auf verlorenem Posten, wenn wir nicht auf Ihre Unterstützung zählen könnten. Für diese Hilfe sind wir sehr dankbar.

Helga Wirths



Insel vulkanischen Ursprungs im Ilopango-See, San Salvador

Was in unseren Partnerprojekten in El Salvador 2023 geleistet wurde

Im Folgenden habe ich auf der Grundlage eines sehr detaillierten Projektberichts aus El Salvador (übersetzt von Claudia Potyka-Buhrmann) die wichtigsten Erfolge, aber auch Herausforderungen der Arbeit in der Schule und in der Kindertagesstätte zusammengefasst. Wichtige Sätze aus dem Bericht habe ich wörtlich zitiert. Es wird deutlich, dass die Lehrkräfte sehr reflektiert, engagiert und qualifiziert arbeiten. Es wird aber auch deutlich, welche Schwierigkeiten sie täglich überwinden müssen.



Katholisches Schulzentrum Brüder Gottfried und Anton aus Graz

An der Planung des Schuljahrs 2023 wirkten die Kinder, Lehrkräfte und die Eltern mit, die sich für den Lernfortschritt ihrer Kinder einsetzen. Das Schuljahr begann mit 102 angemeldeten Schülerinnen und Schülern, die meist mit großem Eifer am Unterricht teilnahmen. Es wurden auch Kinder ab dem Vorschulalter betreut: „Das sind Jungen und Mädchen, die fünf Jahre alt sind und deren Eltern oder verantwortliche Familienangehörige entscheiden, sie in die Vorschule zu schicken, damit sie sich nach und nach an das Schulleben gewöhnen.“

Die Schülerschaft kommt aus verschiedenen Vierteln der Stadt Soyapango, wovon sich einige in „vernachlässigten Gebieten, wo der Mangel an Ressourcen offensichtlich ist“, befinden. „Manche (...) Schülerinnen und Schüler befinden sich in völlig verwahrlosten Umständen“, und die Arbeit in der Schule ist „ein wichtiger Faktor für die ganzheitliche Entwicklung der Jungen und Mädchen.“

Während des Schuljahres hatten die Lehrkräfte mit folgenden Schwierigkeiten zu kämpfen:

- Desinteresse einiger Eltern, Mütter oder Verantwortlicher an den Lernfortschritten ihrer Kinder, was dazu beitrug, dass einige Kinder die Schule verließen
- Umzüge, die dazu führten, dass einige Kinder wegen der größeren Entfernung nicht mehr zur Schule kamen
- Unangemessener Gebrauch technischer Hilfsmittel wie Handy, Tablet oder Computer – Beeinflussung der Schülerinnen und Schüler durch soziale Netzwerke, dadurch bedingt Vergeudung von Zeit – Verhaltensweisen, „die sich ungünstig auf den Erwerb von Kenntnissen und die Festigung gesunder persönlicher Bindungen in ihrem Umfeld auswirken“
- Desinteresse der Eltern an der Gesundheit der Kinder: Kinder wurden krank zur Schule geschickt

Diesen Schwierigkeiten stehen aber große Erfolge gegenüber:

- Erfolg der Jungen und Mädchen, die nächsthöhere Klasse zu erreichen
- Beendigung des Schuljahres mit der überwiegenden Anzahl der Schülerinnen und Schüler, mit denen das Schuljahr begonnen worden war
- Eine Spende von Sportanzügen
- Effektive medizinische Betreuung durch die Clínica Fray Martin de Porres
- Analyse der Sehstärke und Spende von Brillen für einige Kinder, Heranwachsende und Lehrkräfte
- Schulische Erfolge bei der Durchführung mehrerer Projekte, z.B. „Umwelt-Projekt, geografisches Projekt und künstlerisch-literarisches Projekt“
- Aktive Teilnahme an den Fahrten zur ökologischen Finca der Projekte, dadurch bedingt direkter Kontakt mit der Natur, Wertschätzung der Umwelt
- „Neuartigen Aktivitäten“: „Interessante Exkursionen zu bedeutenden Orten wie z.B. der Kathedrale von San Salvador, wo in der Krypta die sterblichen Überreste von Monseñor Romero ruhen, oder zum Friedhof berühmter Persönlichkeiten, wo sich die sterblichen Überreste von Pater Gerhard Pöter befinden
- Erholungsausflüge: z.B. „zu Zielen wie La Hacienda, El Cafetalón, Park Saburo Hirao oder zum Botanischen Garten.“

Das Schuljahr wurde mit 93 Schülerinnen und Schülern beendet, da neun von ihnen aufgrund der oben erwähnten Schwierigkeiten die Schule verlassen hatten.



Ausflug zur Finca

Der Transport der Kinder mit dem Schulbus spielt eine wichtige Rolle. Während er früher aus Sicherheitsgründen wegen der hohen Kriminalitätsrate durchgeführt wurde, dient er heute dazu, Kinder vor den Gefahren des Straßenverkehrs zu schützen und auch denjenigen, die weiter entfernt wohnen, den Schulbesuch zu ermöglichen.



Bustransfer zur Schule

Im Jahr 2023 haben die Kinder ein Schulessen erhalten, „wobei besonders auf nahrhafte und gesunde Lebensmittel Wert gelegt wurde. Dieses Schulessen ist von großer Wichtigkeit, da die Kinder die Gelegenheit haben, in der Schule ihr Frühstück und ihr Mittagessen zu bekommen. Damit wird vermieden, dass

sie in ihrem Zuhause Hunger leiden müssen, was aus verschiedenen Gründen vorkommen kann: aus Mangel an finanziellen Mitteln, Mangel an Lebensmitteln oder schlicht durch das Fehlen der Eltern, oder Familienangehörigen, die arbeiten müssen und ihre Kinder deshalb nicht zu Hause mit einem Mittagessen erwarten können.“

„Die Lebensmittel, die für das Schulessen verwendet wurden, werden auf der Finca organisch angebaut, so z.B. Gemüse, Obst und Salat. Es wurden auch die Eier und das Fleisch der Hühner auf der Finca verwendet. Einige Lebensmittel wurden auch en gros in einem Großmarkt eingekauft.“



Bewegungsspiele in der Schule

Im Jahr 2023 wurde „der Computerunterricht in der Schule für die Klassen eins bis sechs fortgesetzt“ und Im Unterschied zum Jahr 2022 in Präsenzunterricht durchgeführt. Wie auch in den anderen Unterrichtsstunden wird im Computerunterricht der Lernprozess jedes einzelnen Kindes beachtet. „Auch hier bieten wir den Kindern Aktivitäten an, die auf das Denken, die Kreativität, Spielen und inhaltliche Aspekte verschiedener Schulfächer ausgerichtet sind, ...“ Dabei wird aber der Schwerpunkt auf den Umgang mit dem Computer gelegt.

„In diesem Schuljahr hatten die Kinder auch die Gelegenheit, Rechercharbeiten im Computerzentrum durchzuführen. Das Internet ist eine wichtige Ressource für diese Art der Nachforschungen über Themen wie Umweltschutz, Naturwissenschaften, Geografie, Anatomie, Flora und Fauna etc. Das Internet erleichtert es den Kindern und Lehrern, Aktivitäten zu planen, vorzubereiten und durchzuführen.“ Dank der Vermittlung von Eva Lottner hat die Schule für den Computerunterricht sechs Laptops als Spende durch das soziale Hilfsnetzwerk Labdoo erhalten.

„Die Bibliothek Heidrun Nieth hat eine beachtliche Akzeptanz und Zufriedenheit seitens der Kinder, Jugendlichen und Eltern in der Gemeinde vom 22. April erfahren. Sie wurde im Schnitt von 10 bis 15 Kindern täglich besucht. Unter den Aktivitäten der Bibliothek ist besonders die Hilfe bei den Hausaufgaben hervorzuheben, der „Hausaufgaben-Club“, außerdem die Workshops zum Thema Recycling, Zeichnen, Malen und Tanzen und das Stärken der Lese- und Schreibkompetenz der Kinder: „Wir konnten über die Zeit hin beobachten, dass einer der Erfolge des Projekts ist, dass die Kinder, die regelmäßig mitmachen, sich mehr für das Lesen interessieren. Die Motivation und die Begleitung fördern die Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten.“

Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte („Zentrum für frühkindliche Entwicklung 22. April“) begann im Jahr 2023 mit 10 bis 12 Kindern. Deren Zahl stieg im Laufe der Monate schließlich auf 32 Anmeldungen an. Täglich kamen durchschnittlich 20 bis 25 Kinder. Das wurde durch unterschiedliche Aktionen und die engagierte Arbeit der Kindertagesstätte erreicht. Anfänglich haben die Mütter und Väter deren Arbeitsweise skeptisch gesehen und die gut geplanten Aktivitäten des Lehrpersonals, die ein ganzheitliches Lernen ermöglichen, nicht wertgeschätzt. Ihnen war es eher wichtig, mit der Kindertagesstätte einen Ort zu haben, an dem gut auf die Kinder aufgepasst wird. Dieses Problem wurde an Elternabenden erörtert, eine gute Kommunikation mit den Eltern wurde über WhatsApp geschaffen und schließlich haben sie die Lernfortschritte ihrer Kinder selbst wahrgenommen, so dass die Akzeptanz der Arbeit der Kindertagesstätte stieg und die Besuchszahlen durch die Kinder anwuchsen.



Kindertagesstätte in den Projekten

„Das Alter der Kinder bewegt sich zwischen einem Jahr und acht Monaten und fünf Jahren. Es gab pädagogische Aktivitäten, die sich am Alter und an den Bedürfnissen jedes Einzelnen der Kinder orientiert haben; so zum Beispiel bei Geburtstagen der Kinder, Jubiläumsfesten in der Gemeinde und in Bezug auf Traditionen unserer Kultur. Es gab auch verschiedene ‚neuartige Aktivitäten‘ und Aktivitäten, die sich an den Interessen der Kinder orientiert haben. Diese standen immer im Einklang mit bestimmten Leitthemen, die wir in der Jahresplanung entwickelt haben, darunter:“

- Rundgänge durch das Viertel, direkter Kontakt mit dem Umfeld, Kennenlernen verschiedener Arbeiten und typischer Berufe im Viertel
- Besuche in der Bibliothek: Leseförderung
- Projektwochen zum Thema Umwelt oder mit künstlerisch-literarischer Ausrichtung
- Besuche auf der Finca
- Verschiedene „Interessens-Ecken“, die entsprechend bestimmter Themen für die Kinder eingerichtet werden, und der Kaufmannsladen: dort erstellen sie erste Rechnungen „und erhalten Hilfe beim Erwerb der Zahlen.“
- Ausflüge zur Erholung der Jungen und Mädchen: „Sie genießen diese sehr, da sie in ihrem familiären Umfeld keine Möglichkeit für solche Unternehmungen haben.“
- Exkursionen zur Vertiefung und Veranschaulichung von Unterrichtsthemen
- „Erarbeiten von verschiedenen Kochrezepten typischer Gerichte in El Salvador und anderer Gerichte, die Bezug nehmen auf Inhalte, die wir im Laufe des Jahres erarbeitet haben.“
- Modellieren mit Knete oder Plastilin
- Puzzeln: „... trägt sehr zur Entwicklung des visuellen Gedächtnisses und der Konzentrationsfähigkeit der Kinder bei ...“
- Sportliche Aktivitäten auf dem Sportplatz

Es wurde im Bericht aus El Salvador betont, wie wichtig die finanzielle Unterstützung für die Arbeit in der Schule und der Kindertagesstätte ist. Dazu haben alle beigetragen, die für die Sozialprojekte gespendet haben. Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle im Namen unserer Freundinnen und Freunde in El Salvador von Herzen.

Martin Schmidt-Kortenbusch



Kochspiel in der Kindertagesstätte



Der Kaufmannsladen in der Kindertagesstätte

Protokoll der Mitgliederversammlung des Freundeskreises El Salvador vom 27.04.2024

Es waren nur 9 Personen anwesend. Dies hatte vielleicht mit dem relativ späten Termin zu tun. (Sonst fanden die Mitgliederversammlungen ca. zwei Monate früher statt.) Allerdings waren Eva, Helga und Reinhard zeitweise per Zoom zugeschaltet (insofern hybride Sitzung).

Nach dem Rechenschaftsbericht (im Anhang), den Helga vortrug, folgte der Bericht über die Aktivitäten des letzten Jahres:

- ✦ Mitgliederversammlung, regelmäßige Treffen, Rundbriefe.
- ✦ Lesung aus Martins Buch „Entfernte Nähe“.
- ✦ Besuch von Lidia und Fermán (die wichtige Eindrücke von Deutschland gewonnen hatten).
- ✦ Fest der Begegnung (30-jähriges Jubiläum und Festgottesdienst).
- ✦ Überblick über die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Partnerschule und deren Herkunfts-orte.
- ✦ Probleme mit dem Schulbus (Fahrer unzuverlässig, auch technische Probleme); Auch wenn die Maragafahrer geringer geworden ist, wird der Bustransport fortgesetzt, auch um die Gefahren des Straßenverkehrs am „Boulevard del Ejército“ zu umgehen.
- Besondere Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler: Besuche auf der Finca, Besuch eines Schwimmbads sowie verschiedene Ausflüge (z.B. zum Botanischen Garten), Besuche in der Bibliothek mit dem „Hausaufgabenclub“, verbunden auch mit Lesen, Basteln und Modellieren mit Knete.
- ✦ In der Kita (mit ca. 25 Kindern) soll darauf geachtet werden, dass die Kinder auch etwas lernen und nicht bloß ‚aufbewahrt‘ werden, was manche Eltern wohl wollen.
- ✦ Auf der Finca wurde der Aufzug verbessert: Anbringen solider Metallkörbe.
- ✦ Einen Ausflug des Personals gab es 2023 nicht, stattdessen ein gemeinsames Weihnachtsessen.

Diskussion zur Unterstützung des Behindertenheims „Hogar Padre Vito Guarato“



Ausflug des Heims „Hogar Padre Vito Guarato“

Laut Satzung des Freundeskreises haben die Schulprojekte Priorität, zumal einige Spenden zweckgebunden sind (z.B. für den Schulbus). Doch 25% von unseren Einnahmen könnten dem Heim zufließen, das wären ca. 5000 € im Jahr. Dies wurde einstimmig beschlossen.

Da Organisationen wie MISEREOR vorzugsweise mit Sachleistungen helfen, aber keine Gehälter zahlen, empfiehlt sich für uns die Finanzierung des Jahresgehalts einer Pflegekraft. (Eine Pflegekraft bekommt ca. 330 \$ im Monat. Zum Vergleich: Eine Lehrkraft in den Schulprojekten bekommt im Jahr 7600 \$).

Erörterung über finanzielle Rücklagen. Rücklagen sollten für 1 bis 2 Jahre reichen, sich aber nicht anhäufen (weder in El Salvador noch in Deutschland).

Projektvorschläge für 2024 (mit Zahlen im Anhang)

Der Posten „Schultische“ sei erst für 2025 vorgesehen.

Überlegungen zu einer gemeinsamen Wochenendtagung. Sievershausen ist beim vorgesehenen Termin bereits belegt. Es wird angestrebt, eine Tagung in der „Sennhütte“ am Burgberg in Bad Harzburg durchzuführen, und zwar am 8., 9. und 10. November 2024.

Reisen:

a) Carolina wird voraussichtlich am 19. Dezember mit ihrer Tochter nach Deutschland kommen, privat.

b) Martin und Reinhard wollen im Juli und August '24 nach Mittelamerika reisen (El Salvador und anschließend Costa Rica). Vorher sollte möglichst eine Zoom-Konferenz mit den Salvadorianern stattfinden (am 8. Juni oder am 22. Juni).

⤴ Martin und Reinhard sollten das Behindertenheim „Hogar Padre Vito“ besuchen, Fotos von der Finca, vor allem von Pflanzen, mitbringen.

⤴ Kontakt mit der „Agrupación Ciudadana por la Despenalización del Aborto“ aufnehmen, einer Gruppe, die sich für Frauen einsetzt, die im Gefängnis sitzen, weil ihnen Schwangerschaftsabbrüche bzw. Kindstötung vorgeworfen werden.

Gerhard Döring, Braunschweig im Mai 2024



Schule unter freiem Himmel

Rechenschaftsbericht 2023

Bestand: 01.01.2023	25.355,96 Euro
Bestand: 31.12.2023	22.799,80 Euro
Eröffnungssaldo: 01.01.2023	25.355,96 Euro

Einnahmen 2023:

Mitglieder-Beiträge:	7.897,76 Euro
Einzelspenden:	11.960,00 Euro
IGS Franzsches Feld:	2.031,56 Euro
Karl-Hans Efinger Stiftung:	3.500,00 Euro
<u>Initiative Teilen im Cusanuswerk:</u>	<u>3.000,00 Euro</u>
	28.389,32 Euro

Ausgaben 2023:

Bibliothek:	1.000,00 Euro
Aufzug Finca	400,00 Euro
Gehalt Bibliothekarin	5.400,00 Euro
Schülertransport:	3.000,00 Euro
Ausflug:	400,00 Euro
Gehalt Computerlehrer:	5.600,00 Euro
Internetausbau:	400,00 Euro
Behindertenheim:	9.695,00 Euro
Carlos Utermöhlen (Film)	2.480,48 Euro
<u>Maximilian Feldmann (Film)</u>	<u>2.570,00 Euro</u>
	30.945,48 Euro

Gesamt – Einnahmen 2023:	53.745,28 Euro
<u>Gesamt – Ausgaben 2023:</u>	<u>- 30.945,48 Euro</u>
	22.799,80 Euro
Bestand 31.12.2023:	22.799,80 Euro

Überweisung nach El Salvador 2023

Überweisung: 22.06.2023

Kindermiissionswerk Aachen

Freundeskreis El Salvador:	16.200,00 Euro
Für die Kindertagesstätte (Guardería) vom Partnerschaftskonto der Gemeinde:	
Essen	4.000,00 Euro
<u>Guardería</u>	<u>800,00 Euro</u>
Überweisungssumme:	21.000,00 Euro

Überweisung: 20.04.2023 + 23.10.2023

Zentralamerikanischer Verein München e.V.

Freundeskreis El Salvador:	5.500,00 Euro
	4.195,00 Euro
	9.695,00 Euro

Helga Wirths

Mitgliederversammlung am Samstag, dem 27.04.2024

Rechenschaftsbericht: Aktivitäten des Freundeskreises El Salvador im Jahre 2023

Was wir gemacht haben?

1. Hybride Mitgliederversammlung am 25.02.2023

physisch Anwesende: 15 Personen, per Zoom zugeschaltet: zunächst 4 Personen, später noch Benjamin Schwab von Misereor; die Satzung des Freundeskreises El Salvador wurde so verändert, dass das Heim für behinderte Menschen „Hogar Padre Vito Guarato“ dauerhaft in die Förderung durch den Freundeskreis aufgenommen wurde. Im Anschluss an die Sitzung berichtete ab 19 Uhr Marianne Isaac de Carillo in einer Videokonferenz aus El Salvador über ihren Werdegang und ihre Arbeit für den Hogar Padre Vito Guarato. Sie zeigte bewegende Bilder über die Arbeit in dem Heim und schilderte dessen finanzielle Situation.

2. Auftakt zum Jubiläumsjahr 2023 (dreißigjähriges Bestehen des Freundeskreises El Salvador) durch eine Autorenlesung am 11.03.2023 um 19.00 Uhr im großen Pfarrsaal von St. Albertus Magnus

Martin Schmidt-Kortenbusch las Auszüge aus seinem 2022 erschienenen Buch „Entfernte Nähe“. Das Buch beschreibt detailliert vor allem die Anfänge unserer Partnerschaft mit der Gemeinde vom 22. April und spart dabei auch die Hindernisse und Schwierigkeiten, die sich im Laufe der Jahre immer mal wieder ergeben, nicht aus. Etwa 30 Zuhörer kamen, und es gab anschließend eine lebhaftige Diskussion.

3. Besuch von Lída Erazo, der Sekretärin und Buchhalterin der Sozialprojekte, und Fermán Rivas Amaya, Computerlehrer der Schule, vom 1. September bis 28. Oktober in Deutschland, Österreich und Italien

Sie besuchten Solidaritätsgruppen, einzelne Personen, Institutionen und Veranstaltungen in München, Krefeld, Aachen, Berlin, Braunschweig, Hannover, Witzenhausen, Bad Hersfeld, Graz und Neapel. In Braunschweig verbrachten sie insgesamt ca. drei Wochen, wo sie bei zwei Familien untergebracht waren, trafen Gruppen der Gemeinde, besuchten den Kindergarten sowie die Partnerschule IGS Franzisches Feld und nahmen an einigen Exkursionen teil.

4. Höhepunkt des Jubiläumsjahres: „Fest der Begegnung“ am 16. September 2023 in den Gemeinderäumen von St. Albertus Magnus

Kaffee und Kuchen, Grußworte, lateinamerikanische Musik, große Ausstellung, Podiumsdialog über die Entwicklung des Freundeskreises, reichhaltiges türkisches Abendbuffet, Film über den „Hogar Padre Vito Guarato“, Vorabpräsentation von „Todo Cambia“ (Film über die Sozialprojekte in El Salvador von Carlos Utermöhlen und Maximilian Feldmann); Teilnahme von bis zu 80 Personen, von denen einige von anderen Solidaritätsgruppen anwesend waren; Teilnahme auch von Lída und Fermán.

5. Abschluss des Jubiläumsjahres mit einem gemeinsamen Wochenende am 21./22.10. in einem Selbstversorgerhaus in der Nähe von Uelzen

Intensiver Austausch mit den salvadorianischen Gästen über ihre Erfahrungen in Europa und die Situation in El Salvador; Diskussion von Perspektiven und Zielen des Freundeskreises El Salvador; Teilnahme von 11 Personen.

6. Uraufführung der endgültigen Fassung von „Todo Cambia“ auf dem Braunschweiger Filmfest im November 2023

Teilnahme einiger Mitglieder des Freundeskreises El Salvador

6. Zwölfmal traf sich 2023 der Donnerstagskreis, dreimal traf sich eine Stunde vorher der Koordinationskreis des Freundeskreises

Schwerpunkt bildete im Donnerstagskreis die Planung der vorher genannten Veranstaltungen. Darüber hinaus plante und gestaltete das Koordinationsteam die Rundbriefe und die Einladungen zu den genannten Veranstaltungen. Beim letzten Donnerstagstreffen am 14.12.2024 fand eine Weihnachtsfeier mit Abendessen statt, bei der auch ein Rückblick auf das Jubiläumsjahr stattfand.

7. Überarbeitung der Texte der Homepage des Freundeskreises El Salvador, Aktualisierung des Blogs der Homepage durch Reinhard Schmidt und Martin Schmidt-Kortenbusch

Eine Aktualisierung der Fotos ist ab Herbst 2024 nach der Reise von Martin und Reinhard nach El Salvador

vorgesehen. Der Blog wird durch die beiden ab 2024 fortlaufend aktualisiert.

8. Herausgabe von zwei Rundbriefen

Juni 2023:

Protokoll der Mitgliederversammlung; Zusammenfassung der Projektberichte für das Jahr 2022; Rechenschaftsbericht 2022; Bericht von Flor Rodriguez über: Besuch im Heim Padre Vito Guarato, Besuch der Filmemacher Carlos und Max in den Sozialprojekten; Feier zum 39-jährigen Geburtstag der Schule in den Sozialprojekten; Artikel über den Bitcoin in E.S.

Dezember 2023:

Bericht über das Fest der Begegnung; Eindrücke der Rundreise von Lída und Fermán; Bericht über das El Salvador-Begegnungswochenende; Todo Cambia – der Dokumentarfilm über unsere Projekte; „Wie kann man sozial Engagierte vernetzen?“

9. Regelmäßige Kontakte mit unseren Partner*innen in El Salvador

und mit Birgit Wingenroth, AK Eine Welt, sowie Fritz Hirzabauer, St. Josef, Graz (E-Mail, Social Media, Telefon)

Martin Schmidt-Kortenbusch, 23.04.2023

Wahlen in El Salvador

Am 4. Februar 2024 fanden in El Salvador Präsidentschaftswahlen und Wahlen der Angehörigen des Parlaments statt. Die Wahlbeteiligung lag bei etwa 54%. Diese Wahlen wurden im vergangenen Jahr so vorbereitet, dass die Ergebnisse vorhersehbar waren. Präsident Nayib Bukele ließ sich ab Dezember 2023 beurlauben und von seiner Sekretärin offiziell vertreten. Das Verfassungsgericht hatte beschlossen, dass dadurch die eigentlich in der Verfassung verbotene Wiederwahl möglich wurde. Obwohl einen Tag nach der Wahl längst nicht alle Stimmen ausgezählt waren, verkündete an diesem Tag Bukele seinen triumphalen Sieg. Und so kam es denn auch: Er wurde mit etwa 84% der abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Die Anzahl der Sitze im Parlament wurde von 84 auf 60 verkleinert. Außerdem wurde das Verfahren, nach dem die Sitze auf Grund des Wahlergebnisses verteilt werden, so geändert, dass es für Bukeles Partei, die

„Nuevas Ideas“ vorteilhafter wird. Zusätzlich wurden die Stimmen, die im Ausland abgegeben wurden, dem Wahlbezirk San Salvador zugeschlagen. Da diese Stimmen zumeist für die „Nuevas Ideas“ waren, wurde so wahrscheinlich verhindert, dass sich in San Salvador eine Kandidatin der linken „FLMN“ durchsetzte.

Das Ergebnis der Parlamentswahl konnte erst zwei Wochen nach der Wahl verkündet werden. Die „Nuevas Ideas“ bekamen 54 Sitze, drei weitere mit ihr verbündete Parteien. Für die Opposition blieben nur drei Sitze übrig.

Die Oppositionsparteien beantragten eine Annullierung der Wahl, weil es zu einer Reihe von Unregelmäßigkeiten kam. Auszählerinnen und Auszähler der Stimmen aus den Oppositionsparteien wurden abgelehnt. Die Leute von den „Nuevas Ideas“ konnten entscheiden, welche Stimmen als ungültig zu betrachten waren und sie verhielten sich hochfahrend und herausfordernd den anderen gegenüber. Zeitweise waren Wahlurnen verschwunden: Die Wahlbeobachtungskommission der Organisation der amerikanischen Staaten beklagte Mangel an Kontrolle durch das Oberste Wahlgericht. Äußerungen aus diesem Gremium lassen vermuten, dass die Wahl nicht annulliert wird.

Trotz der verschiedensten Manipulationen durch Präsident Bukele und seine Partei kann man nun aber nach der Wahl nicht daran zweifeln, dass beide in der Bevölkerung breite Unterstützung genießen.

Die Bürgermeisterwahlen am 3. März 2024 wurden ebenfalls so vorbereitet, dass an einem Sieg der Präsidentenpartei nicht zu zweifeln war. Die Anzahl der zu wählenden Bürgermeister wurde von 262 auf 44 reduziert. Wie auch bei den Parlamentswahlen wirkte sich diese Verringerung zu Gunsten der „Nuevas Ideas“ aus. Sie gewann 28 Bürgermeisterposten und 14 weitere gingen an mit ihr verbündete Parteien.

Am 1. Juni 2024 hat Bukele als wiedergewählter Präsident sein Amt angetreten und kann mit vergrößerter Machtfülle für fünf weitere Jahre vermutlich ziemlich autoritär regieren.

Jochen Wirths

Wenn der Ausnahmezustand zum Dauerzustand wird – Zur Lage der Menschenrechte in El Salvador

Wir haben bereits in früheren Rundbriefen darüber berichtet, dass in El Salvador seit nun über zwei Jahren der Ausnahmezustand herrscht und was dies für die Menschen in den Sozialprojekten der Gemeinde vom 22. April bedeutet, aber auch ganz allgemein für die Situation in El Salvador.

Der Ausnahmezustand wurde am 27. März 2022 verhängt, vorrangig mit dem Ziel, dadurch massive Polizei- und Militäreinsätze zu ermöglichen, um so der Bandenriminalität Herr zu werden, die das Land bis dahin im Würgegriff hatte. Seither wurde der Ausnahmezustand monatlich um jeweils weitere 30 Tage verlängert, zuletzt erst Anfang Juni wieder. Der Ausnahmezustand geht dabei mit der Aussetzung grundlegender Bürgerrechte einher, wie z.B. einer ordentlichen Anklage, einem zeitnahen Gerichtsverfahren, der Einschränkung der Versammlungs- und Pressefreiheit usw.

Das hat zur Inhaftierung von mehr als 73.000 Menschen in der Zeit seit Verhängung des Ausnahmezustands geführt. Da es oftmals ausreichend war, die Verhafteten der Mitgliedschaft in einer „illegalen Vereinigung“ zu beschuldigen, ohne dass diese Vorwürfe konkret überprüft oder nachgewiesen wurden, hat dies Denunziantentum Tor und Tür geöffnet und auch zur Verhaftung politisch missliebiger Personen geführt.

Zurzeit befinden sich mehr als 100.000 Inhaftierte in salvadorianischen Gefängnissen, das sind etwa 1,14 % der Gesamtbevölkerung. Die salvadorianischen Haftanstalten sind aber nur für ca. ein Drittel dieser Zah-

len ausgelegt. Es ist nicht schwer, sich die schlechten Bedingungen in den Gefängnissen vorzustellen.

Die Presse- und Versammlungsfreiheit in El Salvador wurde im vergangenen Jahr ebenfalls weiter eingeschränkt. In den sozialen Netzwerken häufen sich die Berichte und Suchanfragen von Familienangehörigen, die ihre willkürlich verhafteten Familienmitglieder suchen und oftmals nicht einmal wissen, wohin diese verbracht wurden. Kritische Journalistinnen und Journalisten wurden mit Spionagesoftware ausgespäht, eingeschüchtert und massiv bedroht. Etliche von ihnen haben inzwischen das Land verlassen.

Dennoch bleibt festzuhalten, dass die Bevölkerung trotz dieser Einschränkungen weiterhin zum großen Teil hinter Präsident Bukele und diesen Maßnahmen steht. Die Bandenriminalität ist gesunken, die Mordrate, jahrelang eine der höchsten in der Welt, ist auf ein kleines Maß zusammengeschrumpft, und die Menschen können sich endlich wieder frei und ohne die Bedrohung durch die Banden im öffentlichen Raum bewegen. Für diesen Zugewinn an Sicherheit sind nach wie vor viele bereit, die Einschränkungen ihrer Bürgerrechte in Kauf zu nehmen. Aber es bleibt die bange Frage, wie es in Zukunft und nach einer etwaigen Beendigung des Ausnahmezustands weitergehen kann.

Wer sich eingehender informieren möchte, dem sei an dieser Stelle die Internetseite der El Salvador Koordinationsgruppe von Amnesty International empfohlen. Die Seite kann unter der Adresse ***ai-el-salvador.de*** aufgerufen werden. Dort finden sich ausführliche Informationen zu verschiedenen Menschenrechtsthemen in El Salvador.

Claudia Potyka-Buhrmann

Kontakt:

Freundeskreis El Salvador
Katholische Kirchengemeinde
St. Albertus Magnus
Brucknerstraße 6
38106 Braunschweig

Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde
St. Albertus Magnus
IBAN: DE87 2699 1066 6104 2660 01
BIC: GENODEF1WOB
Verwendungszweck: Freundeskreis

